

12 000 Euro Landeszuschuss für Rüdtingshäuser Schützen

Rabenau (rüg). Über eine Landeszuwendung in Höhe von 12 000 Euro können sich die Mitglieder des Kleinkaliber-Schützenvereins Rüdtingshausen freuen. Den Zuwendungsbescheid überbrachte der hessische Sportminister Boris Rhein (CDU). Er übergab die Urkunde im Schützenhaus an den Vorsitzenden Berthold Schepp.



Übergabe des Förderbescheids an den KKSV Rüdtingshausen: (von links) Beigeordneter Walter Scheerer, Sportminister Boris Rhein, Vorsitzender Berthold Schepp und Abteilungsleiter Pistole, Peter Heinze. (Foto: rün)

»Ich begrüße das außerordentliche ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder und des -vorstandes, die mit gemeinschaftlichen Anstrengungen und viel Eigenleistung das Bauvorhaben in Angriff genommen haben und freue mich sehr, die Maßnahmen mit 12 000 Euro aus dem Sonder-Investitionsprogramm »Sportland Hessen« unterstützen zu können«, sagte Rhein.

Der KKSV mit seinen rund 120 Mitgliedern betreibt eine Schießanlage im Außenbereich Rüdtingshausens, die vor rund 40 Jahren gebaut worden war und nicht mehr in allen Bereichen dem neuesten Stand entspricht, erläuterte Vorsitzender Schepp. Dringend sanierungsbedürftig ist die Toilettenanlage, die nun auch behindertengerecht umgebaut werden soll.

Schepp bedankte sich im Beisein zahlreicher Vereinsverantwortlicher für die Zuwendung aus dem Sonderprogramm. Dank richtete er aber auch an die Gemeinde Rabenau, die die Sanierung mit 5000 Euro unterstützt. Beigeordneter Walter Scheerer, der den infolge eines Fahrradunfalls verhinderten Bürgermeister Kurt Hillgärtner vertrat, freute sich für den Verein. Die Gemeinde sei ja nun knapp in den Finanzen dran und könne immer nur einen Verein pro Jahr in diesem Umfang unterstützen.

Umbau dauert ein Jahr

Insgesamt 37 400 Euro wird der Umbau kosten, der nun beginnt und in knapp einem Jahr abgeschlossen sein soll. Neben den Fördergeldern von Land und Kommune unterstützt der Landessportbund das Projekt mit 7000 Euro. Den Rest muss der Verein aufbringen, wobei auch sehr viel Eigenleistung gefragt sein wird.

Vorsitzender Schepp sprach auch das Problem außenliegender Schützenhäuser und die Forderung aus Politik und Öffentlichkeit an, die Schusswaffen in diesen Anlagen aufzubewahren. Rhein meinte dazu, dass dies eine »irrsinnige Forderung« sei. In Deutschland gebe es die strengsten Waffengesetze, es sei Unsinn, da noch etwas draufzusatteln. »Ich breche eine Lanze für die deutschen Schützen, weil sie gute Arbeit leisten und einen großen Anteil an der inneren Sicherheit in Deutschland haben«, unterstrich der Minister. Problemverursacher seien nicht die Schützen. Darüber hinaus unterstützten Sportvereine auch die Integration von Menschen und erfüllten Bildungsaufgaben: »Davor habe ich großen Respekt.«

Der Besuch endete mit einem Rundgang des Ministers durch die einzelnen Bereiche der Schießanlage. Er wünschte der Umbaumaßnahme einen guten Erfolg.